

Vorwort

Mehr als zu den Jahrzehnten zuvor machen die Menschen zu Beginn des Dritten christlichen Jahrtausends die Erfahrung, dass die Welt zusammenrückt, während sie gleichzeitig auseinanderdriftet. Diese Paradoxie erzeugt vielerorts Probleme und Spannungen, deren Lösung noch nicht in Sicht ist.

Angesichts dieser Situation stellte sich die Tagung, die vom 30.7. bis 1.8.2004 in Salzburg St. Virgil unter dem Thema „Globalisierung – Kulturen – Religionen“ durchgeführt wurde, der Aufgabe, die Frage nach den Grundlagen für die Begegnung der Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser bzw. weltanschaulicher Zugehörigkeit zu erörtern und mögliche Perspektiven für das sich daraus ergebende Zusammenleben in einer gerade auch in religiöser und kultureller Hinsicht plural geprägten Welt namhaft zu machen.

Die vorliegenden Beiträge haben das Thema in interdisziplinärer Perspektive erörtert. Dabei werden die Schwerpunkte naturgemäß unterschiedlich gesetzt, jedoch so, dass das Grundthema von verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird.

Der interkulturelle Aspekt der Thematik kommt schon in den grundsätzlichen Beiträgen zum Tragen, welche aus unterschiedlichen kulturellen Verstehenshorizonten heraus vorgelegt werden. So bedenken die Grundsatzbeiträge beispielsweise den Zusammenhang zwischen Kultur und Globalisierung und werfen die Frage nach den Risiken und Chancen auf, die dem Globalisierungsprozess inhärent sind.

Weitere Beiträge machen deutlich, wie sehr Globalisierung auch in den Bereich der Religionen hineinreicht und diese zu höchst unterschiedlichen „Stellungnahmen“ herausfordert. Dabei zeigt sich, dass die Religionen der Welt auf die durch das Phänomen Globalisierung repräsentierte Anfrage am ehesten *miteinander* und nicht *gegeneinander* angemessen antworten können, wodurch die interreligiöse Dimension des Themas dokumentiert wird.

Auf diese Weise rückt die Tagung die Erkenntnis in den Mittelpunkt, dass Globalisierung nicht ausschließlich im Zusammenhang mit dem Ökonomischen zu sehen ist, sondern bis in das Kulturelle und Spirituelle hineinweist, verbunden mit realen Chancen zur Horizonterweiterung.

Vor diesem Hintergrund legen die Herausgeber diesen Tagungsband vor. Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen soll es Gelegenheit zum Nachlesen und für die interessierten Leser und Leserinnen Einblick in die Tagung und Einladung zu den Beiträgen sein.

Für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Konzeption und Durchführung der Tagung danken wir den Kollegen, Prof. Friedrich Reiterer und Prof. Klaus Zapotoczky. Für Ihren Einsatz bei der Tagung sowie die graphische Gestaltung des vorliegenden Bandes danken wir Frau Alexandra Kunstmann-Hirnböck herzlich.

Claude Ozankom

Chibueze Udeani